EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 3 | 20.03.2015 07:50 Uhr | Gerd Höft

Frühlingsgefühle

Autor: Guten Morgen! Heute ist Frühlingsanfang. Der Frühling hat ja einen ganz besonderen Zauber. Mit ihm verbinden wir Liebe, Lust und Leidenschaft. Alles schöne Erfahrungen. Und die haben auch was mit Gott zu tun – allerdings hat es etwas gedauert, bis sich diese Erkenntnis auch im Protestantismus durchgesetzt hat. Dabei kann man es schon in der Heiligen Schrift nachlesen: Gott selbst ist die personifizierte Liebe, Lust und Leidenschaft. Er ist der Schöpfergott und was er hervorbringt und ins Leben ruft, tut er aus Liebe, er macht es mit Leidenschaft. Und Lust hat er bestimmt auch dabei. Kein Wunder also, dass wir in der Bibel einen der schönsten Liebesdialoge der Weltliteratur finden.

Sie: Küss mich mit dem Kusse deines Mundes; denn deine Liebe ist lieblicher als Wein. Sag mir an, du, den meine Seele liebt, wo du ruhst am Mittag, damit ich nicht herumlaufen muss bei den Herden deiner Gesellen.

Er: Weißt du es nicht, du Schönste unter den Frauen, so geh hinaus auf die Spuren der Schafe und weide deine Zicklein bei den Zelten der Hirten.

Sie: Du bist mir wie ein Büschel Myrrhen, das zwischen meinen Brüsten hängt.

Er: Siehe, meine Freundin, du bist schön; schön bist du, deine Augen sind wie Taubenaugen.

Sie: Siehe, mein Freund, du bist schön und lieblich. Unser Lager ist grün. Deine Linke liegt unter meinem Haupt und deine Rechte herzt mich.

Er: Siehe, der Winter ist vergangen. Die Blumen sind aufgegangen im Lande, der Lenz ist herbeigekommen. Komm her, meine Schöne, zeige mir deine Gestalt und lass mich hören deine Stimme, denn deine Stimme ist süß und deine Gestalt lieblich.

Autor: Lassen wir hier die beiden für einen Augenblick allein. Wie steht´s eigentlich mit unserer eigenen Fähigkeit, Liebe zu empfangen und zu geben - oder Lust - oder Leidenschaft? Schauen Sie sich doch heute einmal um, schauen Sie in sich hinein, schauen Sie Ihren Partner, Ihre Partnerin an. Entdecken Sie die Frühlingsgefühle neu. Sie sind ein

Gottesgeschenk. Ein bisschen Mut gehört dazu und Fantasie. Deshalb hören wir dem Liebesgeflüster aus der Bibel noch ein bisschen weiter zu. Vorher aber verabschiedet sich Pfarrer Gerd Höft aus Düsseldorf.

Sie: Des Nachts auf meinem Lager suchte ich, den meine Seele liebt. Ich suchte, aber ich fand ihn nicht. Ich will aufstehen und in der Stadt umhergehen und suchen, den meine Seele liebt.

Es fanden mich die Wächter, die in der Stadt herumgehen. Habt ihr nicht gesehen, den meine Seele liebt? Dann fand ich ihn und ließ ihn nicht los, bis ich ihn brachte in meiner Mutter Haus.

Er: Du bist schön, meine Freundin. Deine Lippen sind wie eine scharlachfarbene Schnur und dein Mund ist lieblich. Deine beiden Brüste sind wie junge Zwillinge von Gazellen, die unter den Lilien weiden. Du hast mir das Herz genommen mit einem einzigen Blick deiner Augen.

Sie: Ich schlief, aber mein Herz war wach. Da ist die Stimme meines Freundes, der anklopft: Tu mir auf, liebe Freundin. Aber ich habe mein Kleid schon ausgezogen – sollte ich es wieder anziehen? Da streckte mein Freund seine Hand durchs Riegelloch, und mein Innerstes wallte ihm entgegen.

Er: Wie schön bist du. Die Rundung deiner Hüfte ist wie ein Halsgeschmeide, das des Meisters Hand gemacht hat. Dein Schoß ist wie ein runder Becher, dem nimmer Getränk mangelt. Dein Leib ist wie ein Weizenhaufen, umsteckt mit Lilien. Deine Brüste sind wie Zwillinge von Gazellen. Das Haar auf deinem Haupt ist wie Purpur; ein König liegt in deinen Locken gefangen.

Sie: Komm mein Freund, lass uns aufs Feld hinausgehen und unter Zyperblumen die Nacht verbringen. Da will ich dir meine Liebe schenken. Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz. Denn Liebe ist stark wie der Tod und Leidenschaft unwiderstehlich wie das Totenreich. Ihre Glut ist feurig und wie eine Flamme Gottes.

Information: Die biblischen Zitate stammen aus dem "Hohelied Salomos“ in der Bibel, Luther 1984.